

Elektrohandwerk macht mobil

Qualifizierung zum Fachbetrieb E-Mobilität (ZVEH)

Die mittlere tägliche Fahrleistung in Deutschland beträgt 37 km. Alle heutigen Elektrofahrzeuge können diese Entfernung problemlos mit einer Batterieladung bewältigen. Vor allem auf der Kurzstrecke kann Elektromobilität für viele Firmen mit relativ konstanten täglichen Fahrzyklen überaus attraktiv sein. Das betrifft insbesondere kommunale und gewerbliche Unternehmen.

Die aktuellen staatlichen Marktanreize wie die Kaufprämie und das Bundesprogramm Ladeinfrastruktur bieten weitere Motivation, auf Elektromobilität zu setzen. Jedoch sind weitere wichtige Voraussetzungen zu schaffen, um diesen Prozess wirksam anzustoßen.

Attraktive Geschäftsfelder für Elektrobetriebe

Dazu gehören vor allem qualifizierte Elektrofachbetriebe, die den Herausforderungen des fortschreitenden Rollouts der Elektromobilität aktiv und kompetent begegnen können. Beim Anschluss eines Ladepunktes (Wallbox, Ladesäule) an das Niederspannungsnetz ist die ordnungsgemäße Inbetriebnahme nach DIN VDE 0100-600 und DIN VDE 0100-722 sowie die Gewährleistung der elektrischen Sicherheit von zentraler Bedeutung. Die Tätigkeiten des Elektrohandwerks reichen von der Beratung, über das Planen und Errichten von Ladestationen – bis hin zur Integration der Ladeinfrastruktur ins lokale Stromnetz.

Qualifizierung zum Fachbetrieb E-Mobilität

Um die Kompetenzen der Elektrofachbetriebe als anerkannter Ansprechpartner auf dem Gebiet der Elektromobilität vor Kunden und Geschäftspartnern zu erhöhen und dieses neue attraktive Marktsegment zu erschließen, hat der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) eine neue Qualifizierung zum E-Mobilität-Fachbetrieb geschaffen. Der Kurs

für Innungsbetriebe (TERMINE, s. a. weiteren Hinweis unter etz Stuttgart), entwickelt vom Kompetenznetzwerk Elkonet, gibt in einer zweitägigen Basis-

schulung einen Überblick über das Thema und vermittelt vertiefende Kenntnisse bei der Installation, Inbetriebnahme und Prüfung von Ladeinfrastruktursystemen.

Schwerpunkte. Das Themenspektrum reicht von der Einführung in das Geschäftsfeld Elek-

tromobilität, über Elektrofahrzeuge und Antriebsarten, Ladeinfrastruktur, -systeme und -komponenten, Steckverbindungen und Ladekabel (Bild), Basiskommunikation mit dem Fahrzeug, Chancen für das Elektrohandwerk – bis hin zu normativen Vorgaben sowie zu der Planung und Installation von Ladepunkten sowie der Inbetriebnahme und Prüfung.

Prüfungen und Dokumentation. Insbesondere der fachgerechte Aufbau von Ladeinfrastruktur, Service und regelmäßige Prüfungen stehen dabei im Fokus, denn Ladesäulen und deren zugehörige elektrische Betriebsmittel müssen durch qualifizierte Elektrofachbetriebe regelmäßig überprüft werden – nach Alter, Zustand, Umgebungseinflüssen, Beanspruchung, letzten Revisionsunterlagen, vorhandenen Bestandsunterlagen, technischen Dokumentationen usw.

In Anlehnung an die gesetzlichen Verordnungen, Vorschriften, zum Beispiel die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), TRBS 1201 und Unfallverhütungsvorschriften wie die DGUV Vorschrift 3, gelten dafür feste Prüffristen. Die Prüfziele sind in der DIN VDE 0105-100 aufgeführt. Wiederkehrende Prüfungen an Ladestationen (Gesamtanlage) beispielsweise sollten durch eine Elektrofachkraft mit der Befähigung nach TRBS 1203 mindestens jährlich erfolgen.

Abschluss mit Zertifikat

Elektroinnungs-Fachbetriebe, welche die zweitägige Kompaktschulung besucht haben, erwerben das Zertifikat E-Mobilität Fachbetrieb. Sie dürfen das Logo des ZVEH führen und können sich in der Betriebsdatenbank des ZVEH und der Landesinnungsverbände registrieren lassen. So sind sie für potentielle Kunden leicht auffindbar.

Die Elkonet-Partner bieten die Schulung seit Oktober 2016 erfolgreich an (TERMINE). Die ersten E-Mobilität-Fachbetriebe konnten bereits zertifiziert werden. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter:

www.zveh.de/e-mobilitaet/schulung.html.

R. Donath



Quelle: ep: Marion Buchheister

Ladetechnik: Elektrobetriebe als kompetente Berater ihrer Kunden

TERMINE

Kurs „Fachbetrieb E-Mobilität“	Bildungszentrum/Kontakt
28.08.–29.08.2017 23.11.–24.11.2017 (jeweils 16 UE)	EBZ e. V. Dresden: 0351 8506300 info@ebz.de www.ebz.de
Elektromobilität^{*)} 1. Grundlagen 11.–12.09.2017 18.–19.09.2017 23.–24.10.2017 06.–07.11.2017 13.–14.11.2017 (jeweils 16 UE) 2. Planung und Auslegung von Elektro-Infrastruktursystemen (AC) 13.09.2017 (8 UE) 20.09.2017 (8 UE) 25.10.2017 (8 UE) 08.11.2017 (8 UE) 15.11.2017 (8 UE) 3. Errichten und Prüfen von ET-Systemen (AC), Messen und Prüfen 14.09.2017 (8 UE) 21.09.2017 (8 UE) 26.10.2017 (8 UE) 09.11.2017 (8 UE) 16.11.2017 (8 UE)	etz Stuttgart: 0711 9559160 info@etz-stuttgart.de www.etz-stuttgart.de *) Hinweis: Seminare sind Bestandteil des Kurskonzepts „Spezialist für Elektromobilität“ in Baden-Württemberg. Innungsfachbetriebe können sich damit als E-Mobilitäts-Fachbetrieb eintragen lassen; Nicht-Innungsmitglieder werden als „Spezialist für Elektromobilität“ zertifiziert. Für Baden-Württemberg ist eine Fachkursförderung möglich.
11.09.–12.09.2017 (16 UE)	ZEIT Nürnberg: 0911 2747880 info@zeit-nuernberg.de www.zeit-nuernberg.de
25.09.–26.09.2017 (16 UE)	BFE-Oldenburg: 0441 340920 info@BFE.de www.BFE.de
08.11.–09.11.2017 (16 UE)	BZE Hamburg: 040 25402047 bze@nfe24.de www.bze-hamburg.de

Seminare finden in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer statt.

UE = Unterrichtseinheiten